

Drei Verträge aus den Jahren 1669, 1673 und 1718 die Mühlen in Bendern, Gamprin und Ruggell betreffend. Kopie o. O., o. D. [ca. 1718 August 9], AT-HAL, H 2606 unfol.

[1] Wür, Ferdinand Carl Frantz graff zue Hochenembs¹, Gallara² und Vadutz³, freyherr zue Schellenberg⁴, herr zue Dorenbüren⁵ und Lustnau⁶ etc., bekennen demnach unnsere unnterthannen und liebe getreue Adam Marxer, Andreas Hopp, Adam Müssner und Hanns Geörg Marxer, alle aus dem Benderer⁷ kilchspihl supplicierendt zue vernemmen gegeben, was massen umb ihrer und gesambter der freyherrschafft Schellenberg, besseren nutzen sie neben der jeztmahlig habenden mahlmühlin einen anderen standt zue einem gerb oder röllingstain vonnöthen. Als haben wür auf eingenomenen augenschein schon in dem 1671 jahr unnsere beambten und unpartheyschen müllern erstatteten seitherigen bericht, das solliches ohne unnsern nachteyll und præjuditz geschehen möge, selben ihnen sollicher in gnaden verlichen, das gegen erlegung jährlicher 24 fl.⁸ neben der mahl- eine vollmühlin haben mögen. Der in anno 1651 aufgerichtete brieff, aber solle in seinen würckhlichen kräfte sein und verbleiben. Zue dessen wahren uhrkundt und mehrerer bekräftigung haben wür disen consens und bewilligungsbrieff aigenhändig unterschriben und unnser angebohrn gräffliche insigell hieran hängen lassen. So geben und beschehen, den achten monathstag Decembris des eintaufent sechshundert drey und sibenzigsten jahre.

Ferdinand Carl Frantz manu propria

L. S.⁹

Kund und zue wüssen gethan seye männiglich mit disem brieff, demnach anheuth zue endt beschribenen dato sich Jacob Öhry, müller zue Benderen, mit denen gemaindtsleuthen zue Gamperin¹⁰, wegen des neu gemachten plewels auf dem Rhein¹¹ stehendt, da novo widerumb folgender gestalten gütlich verglichen und vereinbarhret.

Erstlichen, daß die alte aufgerichtete brieffs und sigell in ihren werth ohnangegriffen sein und verbleiben.

Zuem anderen dann sollen die gemaindtsleuth und nachpauern zue Gamperin täglich für ieden schlägell treyzehen kreutzer, sag 13 xr.¹², plewel lohn zue geben schuldig, herentgegen aber die drey geschwohrne zue Gamperin den gebührenden plewell lohn jährlichen auf Martini selbst einzuziehen und dem müller, oder dessen innhabern der mühlin ohne fernerer kósten zue seinen handen zue stellen und zue yberrreichen verbunden seyn.

[2] Was dan trittens die mühle oder plewel belanget, auf wellicher gemaindt grundt und boden selbe stehen möchte, ist klar bedingt, das allezeit dieselbe gemaindtsleuth den vorzug vor anderen und erstens zue plewen befuegt sein sollen.

¹ Ferdinand Karl Franz Graf von Hohenems (1650–1686). Vgl. Joseph BERGMANN, *Die Reichsgrafen von und zu Hohenems in Vorarlberg. Dargestellt und beleuchtet in den Ereignissen ihrer Zeit, vom Jahre 1560 bis zu ihrem Erlöschen 1759. Mit Rücksicht auf die weiblichen Nachkommen beider Linien von 1759–1860*, Wien 1860, S. 111; Johann Heinrich ZEDLER, *Grosses vollständiges Universalexicon aller Wissenschaften und Künste*, Bd. 13, Hi – Hz, Leipzig 1739, Sp. 526.

² Gallarate bei Mailand (I); in den Quellen als „Gallara“ bezeichnet, wurde Graf Jakob Hannibal I. von Hohenems (1530–1587) 1578 als Lehen von König Philipp II. von Spanien für seine treuen Verdienste verliehen. Vgl. *Extrakt des Testament von Graf Kaspar von Hohenems (1573–1640)*, (Hohen-)Ems, Kop., 1639 März 1, Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 261/10, fol. 69r–84v; hier 79r.

³ Vaduz, Gem., ehem. Grafschaft (FL).

⁴ Schellenberg, Gem., ehem. Herrschaft (FL).

⁵ Dornbirn, Stadt, ehem. Herrschaft, Vorarlberg (A).

⁶ Lustnau, Gem., ehem. Königs- und Reichshof, Vorarlberg (A).

⁷ Bendern, Gem. (FL).

⁸ fl.: Gulden (Florin).

⁹ Loco Sigilli: Ort des Siegels.

¹⁰ Gamprin, Gem. (FL).

¹¹ Rhein, Fluss.

¹² xr.: Kreuzer.

So vill aber viertens die wür betreffendt soll die gemaindt Gamperin solliche auf ihren kösten, müehe und arbeith dem müller ohnvergolten selbstn erhalten.

Den 1669 jahrszünss pr 10 fl., so herr Christian Brandiser fröhemesser zue Schann¹³ gehörig, berührendt, sollen gleichfahls selben zünß die gemaindtsleuth zue besagte Gamperin ohngeachtet sie zwar dise jahr den plewel nicht gebraucht, dannoch ieder, nachdem einer den flax-zehenden geben, auch an disen zehen gulden nach proportion anlegen, zünßen und bezahlen helffen.

Dieweillen aber diser verglich und abhandlung von beyden theylen, als Jacob Öhrin, müller, Adam Marxer des gericht, und Johannes Wagner, seinen tochtermann. Sodann Georg Haßlern, amanns sohn, Georg Nescher, und Georg Hasslern, als abgeordnete von der gemaindt Gamperin, guetwillig angenommen und deme nachzuekommen versprochen worden. Als ist hieruaf sollicher auch von amts und obrigkeit wegen ratificiert und guet geheissen.

Und dessen zue mehrer bekräftigung obbeschribener dingen haben sie beyde partheyen mit sonderm fleiß und ernst gebetten und erbetten, den ehrsamb und weisen herren Jacob Schreiber, der zeit landtamann der herrschafft Schellenberg, daß er sein aigen innsigel (doch ihme und seinen erben ohnschädlich) auf disen recess dessen zwehn gleich lauthende aufgericht und verfertiget, auch iedem theyll einer zue gestellt worden, offentlich getruckht hat in disem brieff, der geben ist den anderen tag Christmonaths des 1669 jahrs.

Landtschreiberey der herrschafft Schellenberg allda manu propria

Copia

des vaduzischen contracts

Heunth dato, den 8. Augusti 1718 ist entzwischen einem löblichen gottshauß S. Lucii¹⁴ prämonstratenser ordens und bescheidenen mühlilin herren landtsfendrich Büchl und Anthoni Marxer von Ruggell, sambt anderen consorten ein aufrichter, redlicher kauf geschehen [3] und geschlossen worden. Es kaufft nemblich besagtes löbliches gottshauß S. Lucii die mühlilin mit zwey mahlgängen und ein röllgang sambt plewel und stampf, oder für die plewel ein reube, so vor einigen tagen versunkhen und ruiniert worden, mit allen ihren rechten und gerechtikeithen nach inhalt alten und neuen innsigel und breiffen, darzue sollen verkauffen schuldig und 2 zuem neuen mühlbau gewidmete aichen, als eine so schon gesäget und die andere, so schon zuegewüestet im waldt, und etliche stuckh nussbaumholtz, so bey herrn landtsfendrichen und Baptisten Hoppen¹⁵ etc. heußern parat ligen, zue kamräderen zue geben verbunden seyn, auch all anderes, was von eißen, holtz, stein, rätten, nägl, sailen, instrumenten sambt allen zuegehörigen etc. vor handen und errötet worden, getreulich und ohn arlist eingehändiget werden.

Der käuffer herentgegen solle jährlich wasserzünss geben pr 24 fl., als 14 fl. der gnädigen herrschafft, dann 10 fl. dem herren fröhemesser uff Schann wegen steuer und schnütz pr. 300 fl., wie angesagt würdt, würdet seyn richtigkeit bekommen etc., und diser kauff ist geschehen umb 900 fl., sage neunhundert gulden umb Martini 1718 zue bezahlen, 600 fl. sambt capital und zünßen, darunter 100 fl. denen beschaidenen verkäufferen bey richtigen schuldnern assigniert, ybrige rest pr. 300 fl. solle 1719 circa Martini sambt zünß bezahlt werden, wie auch gemess dises contracts solle dise mühlilin von denen verkäufferen, den 14. huius abgetreten, und also mit allen zuegehörigen, wie oben gemelt, an den käufferen überlassen werden.

Würde ein anfall geschehen, so ist expresse angedingt worden, daß über alle gemachte kösten noch par dem löblichen gottshaus S. Lucii 700 fl. lauth kauffs bezahlt werden, sollen von dem anfallenden Anthoni Marxer verspricht in nahmen all anderer mühlilin consorten und innhabere als bevollmächtigter umb all bevorstehendes zue quardieren und guet darvor zue seyn, auch das ein

¹³ Schaan, Gem. (FL).

¹⁴ Prämonstratenserklöster in Bendern (FL), welches zu St. Luzi in Chur gehörte.

¹⁵ Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 378.

löbliches gottshauß nach lauth sigill und brieff bey allen ihren rechten und gerechtigkeiten zue manutenieren, schützen und schirmen, zue dem endt er sich in nahmen all mühlbesitzern aigenhändig unterschriben.

Chur, ad S. Lucius 9. Augusti 1718.
Milo Abbas manu propria

Jacob Fehr des gericht's bekenn wie obsteht, Anthoni Marxer bekenn wie obsteht,
Ich, Andreas Büchl, bekenn wie obsteht.
Ich Geörg Fromelt, bekenn wie obsteht.
Ich, Adam Hopp, bekenn wie obsteht.
Ich, Johannes Hopp, bekenn wie obsteht.

[4] [*Dorsalvermerk*]
A.